

Die Feldausrüstung des schwedischen Wehrmanns

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1967-1968)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Feldausrüstung des schwedischen Wehrmanns

Von besonderem Interesse dürfte in der Schweiz die zweckmäßig durchdachte und höchste Qualität aufweisende Feldausrüstung des schwedischen Wehrmannes sein, über die wir hier folgende Kurzorientierung geben:

Persönliche Feldausrüstung, für jeden Wehrmann gleich

1. Abhängig von der Jahreszeit und dem Klima besteht die persönliche Feldausrüstung des Soldaten aus **Normalausrüstung** (Na) oder **Winterausrüstung** (Wa).
2. Die Feldausrüstung ist z. T. auf dem Körper, z. T. getragen = **Sturmgepäck**, teils transportiert auf Gepäcktroß = **Troßgepäck** (Verpackung = Reisesack von Stoff-«Bag»).
3. Das **Sturmgepäck**, das Waffe und sonstige getragene Ausrüstung umfaßt, ist so abgepaßt, daß der Soldat innert ca. 24 Stunden ohne Zugang zum Troß auskommen kann.
4. Die Zusammensetzung des Sturmgepäcks und des Troßgepäcks wird variiert je nach den Jahreszeiten und der beabsichtigten Tätigkeit.
Kompanieführer und höhere Führer befehlen die erforderliche Aenderungen der Ausrüstung.
5. Für Aufträge von mehr als 24 Stunden wird der Soldat mit einem Rucksack ausgestattet. Dafür gibt es 30 Rucksäcke auf dem Gepäcktroß jeder Kompanie. Jäger sind außerdem zur Winterzeit mit dem Pulka ausgestattet.
6. Um die Beförderung gemeinsamer Ausrüstung zu erleichtern, kann das Sturmgepäck verteilt werden. Bei Beförderung z. B. von Funkgeräten, Granaten usw. ist es zweckmäßig, daß ein Soldat 2 Rückentaschen und ein anderer Soldat den Funk und seinen eigenen Regenschutz sowie seine Windjacke trägt.

Beispiel der Aufteilung der persönlichen Feldausrüstung

I. Bekleidung

- 1 St Feldmütze
- 1 St Hemd
- 1 St baumwollenes Halstuch
- 1 P Unterhosen
- 2 P Socken
- 1 P Einlegesohlen
- 1 P Schuhe
- 1 P Feldhosen
- 1 St Waffenrock
- 1 St Erkennungsmarke

II. Sturmgepäck

- a) In Rocktaschen
Vordertaschen: Gesichtstarnungsfarbe, Hautsalbe, Gehörschutz, Reserveraum für Munition (u. a. Handgranaten)
Rechts hinten: 1 P geißlederne Handschuhe
Links hinten: 1 St wollenes Halstuch

- b) In Hosentaschen
Vordertaschen: eigene Kleinigkeiten
Linke Beintasche: Karte in Plastikbeutel
Rechte Beintasche: Verbandpäckchen
- c) Am Geschirr: Bajonett(rechts), Gasmaske (rechts), Werkzeug (links) und Feldflasche (links)
- d) In Vordertaschen: getragene Munitionsausrüstung, Waffenzubehörteile, Reinigungssatz, Feldstecher*-Kompaß* und Taschenlaterne* (* in Gruppe verteilt)
- e) In Rückentasche: Eßbesteck, Kochgeschirr mit Windschutz, Trinkgefäß, Brennspirituskocher mit Plastikflasche (1 dl), kalte Verpflegung, Kampfverpflegung, Plastikbeutel, Reserve-(Not-)proviant, Dosenöffner, 1 (wollener) Sweater, 1 Hemd, 1 Paar Socken
- f) An Gepäckriemen: 1 Regenschutz (Zeltbahn), Windjacke
- g) Helm mit Helmtuch
- h) Waffe

III. Troßgepäck

(In Beutel der Ausrüstungsstücke = ein Bag)

- 1 St baumwollenes Halstuch
- 2 P Unterhosen
- 1 P wollene Handschuhe
- 1 P wollene Fingerhandschuhe
- Ausknöpfbare Nylonpelzfutter der Windjacke
- 1 P Fußlappen
- 1 P Gummischuhe
- 1 St Schutzanzug
- 2 St Handtücher
- 1 P Strumpfbeine
- 1 St Pelzmütze
- 1 P Außenstrümpfe
- 1 St Plastikbeutel
- Toilettenartikel und Putzzeug
- Eigene Kleinigkeiten

IV. Zur Winterzeit kommt hinzu (Wa)

- 1 St Skiläuferbluse
- 1 P Skiläuferhosen
- 1 St weiße Ueberzüge der Rückentasche (Rucksack)

Anmerkung: Für Jäger kommt hinzu: 1 isländischer Sweater, 2 P Knieunterhosen, 1 P Filzschuhe, 1 P Socken, 1 Unterhemd, 1 gefärbte Brille, 1 Rentierfell, 1 Rucksack, Signalpfeife, Südwester, leichte Lebensmittel, Schocksalz und Mückenöl.

Schutzausrüstung für jeden Wehrmann

In Zusammenarbeit mit der bekannten Forschungsanstalt der schwedischen Landesverteidigung, an der alle Bedürfnisse von Armee, Zivilschutz, Industrie und Allgemeinheit koordiniert werden, wurde in den letzten Jahren auch eine

Schutzausrüstung entwickelt und erprobt, die heute jedem Wehrmann abgegeben werden kann. Ein Tragbeutel enthält eine Büchse mit Mitteln für die persönliche Hilfe, einen sogenannten Autoinjektor mit Reserveampulle – eine Spritze, die sich jeder Wehrmann selbst gegen das gefährliche Nervengas geben kann, die Atropin enthält – eine Schutzmaske, einen Augenschutz, Indikationspapier, um selbst den Einsatz von Kampfstoff zu erkennen, sowie weitere Mittel der Ersten Hilfe. Dieses Material, richtig verwendet, bietet dem Soldaten die reelle Chance, um bei einem Angriff mit ABC-Kampfmitteln zu überleben und seinen Kampfauftrag auch in kritischen Lagen erfüllen zu können.

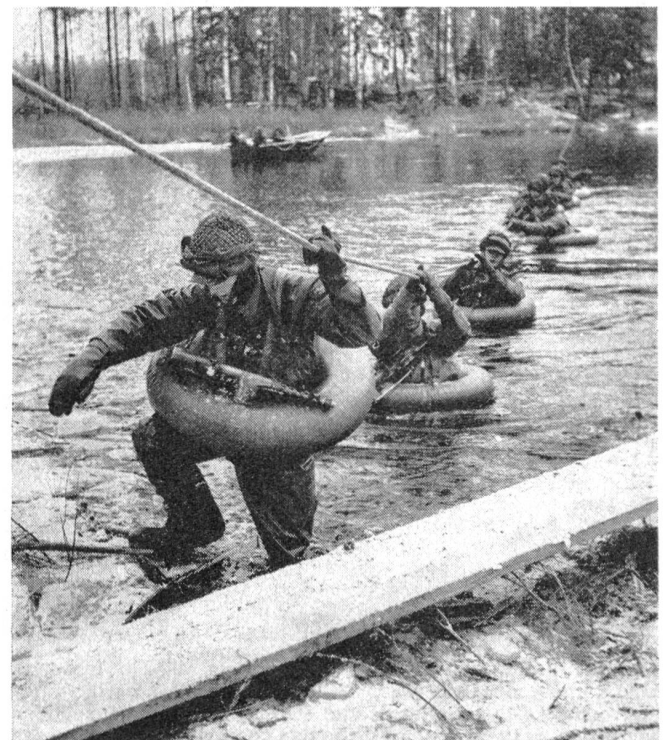


1

2



3



4

1 Schwedischer Infanterist im Kampfanzug, ausgerüstet mit der neuen Einheitswaffe, einem Sturmgewehr mit Kaliber 7,62, mit großer Schußfolge und Präzision.

2 Panzerabwehrtrupp in Sommerausrüstung mit dem «Carl Gustaf», einer schwedischen Panzerabwehrwaffe, mit großer Präzision und Wirkung auf 300 m, mit einer Folge von 6 Schuß in der Minute. Man beachte bei beiden Wehrmännern das handliche Sturmgepäck.

3 Die Panzerabwehr im Winter, wo zusätzlich weiße Ueberzüge an die Wehrmänner abgegeben werden. Wir sehen hier den «Carl Gustaf», der auch im österreichischen Bundesheer eingeführt werden soll, in Seitenansicht.

4 Die Ausrüstung kann je nach Aktionen z. B. auch durch eine persönliche Uebersetzausrüstung ergänzt werden, mit der hier eine Infanteriegruppe einen Fluß überwindet. Es handelt sich um einen Gummiring mit Tragschlaufen, an dem Gummihosen zum Einsteigen angebracht sind.